

Keine Biotopverbundmaßnahmen für Amphibien, wenn der Kalikokrebs im Gebiet vorkommt!



Andreas Martens

Der Kalikokrebs...

- ist eine invasive Flusskrebsart aus Nordamerika
- geht über Land
- ist bereits nach 4 Monaten geschlechtsreif
- hat mit 250 bis 500 Eiern pro Weibchen ein hohes Fortpflanzungspotenzial
- entwickelt Massenbestände in Kleingewässern
- baut Gänge in Lehmufern und überlebt so auch das Austrocknen von Tümpeln
- Ist ein räuberischer Allesfresser
- **Damit ist er eine massive Bedrohung für Amphibien.**

Quellen: letzte Seite der Präsentation



Das Kalikokrebs-Projektgebiet in Rheinstetten: Ausschnitt



Das Kalikokrebs-Projektgebiet in Rheinstetten aus der Vogelperspektive – Blick in südliche Richtung



Das Kalikokrebs-Projektgebiet in Rheinstetten aus der Vogelperspektive – Blick in südliche Richtung



Holzlachschlut

Über die Holzlachschlut
einen grabenähnlichen
alten Rheinarm,
gelangte der Kalikokrebs
ins Gebiet

Das Kalikokrebs-Projektgebiet in Rheinstetten aus der Vogelperspektive – Blick in südliche Richtung



Das Kalikokrebs-Projektgebiet in Rheinstetten aus der Vogelperspektive – Blick in südliche Richtung



Tropfen bei hohem Pegel bisher angebunden

Holzlachschlut

Vier Grabenerweiterung

Holzlachbeule
Grabenerweiterung

Milchkaffee
zu dicht an der Schlut

Das Kalikokrebs-Projektgebiet in Rheinstetten aus der Vogelperspektive – Blick in südliche Richtung



Tropfen bei hohem Pegel bisher angebunden

Holzlachschlut

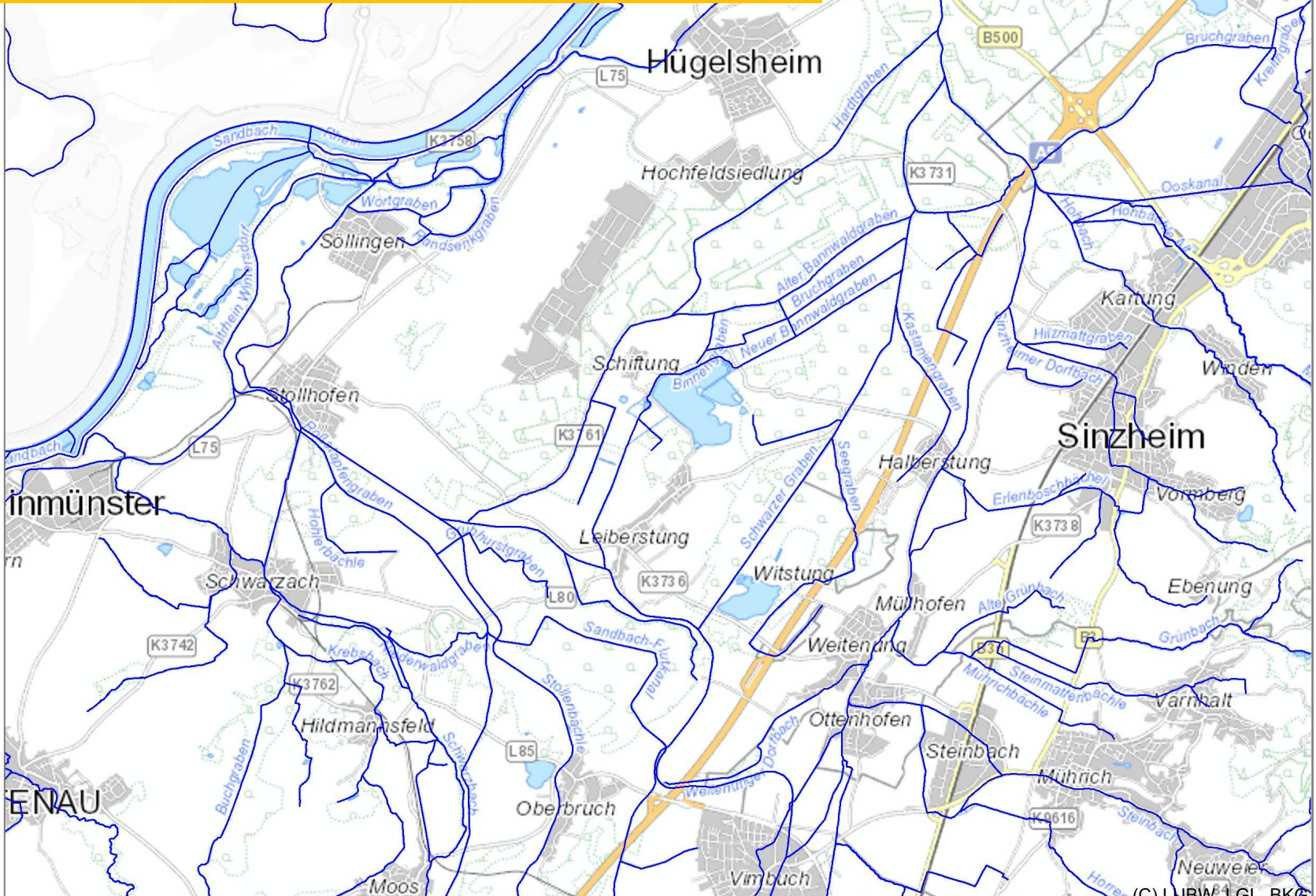
Vier Grabenerweiterung

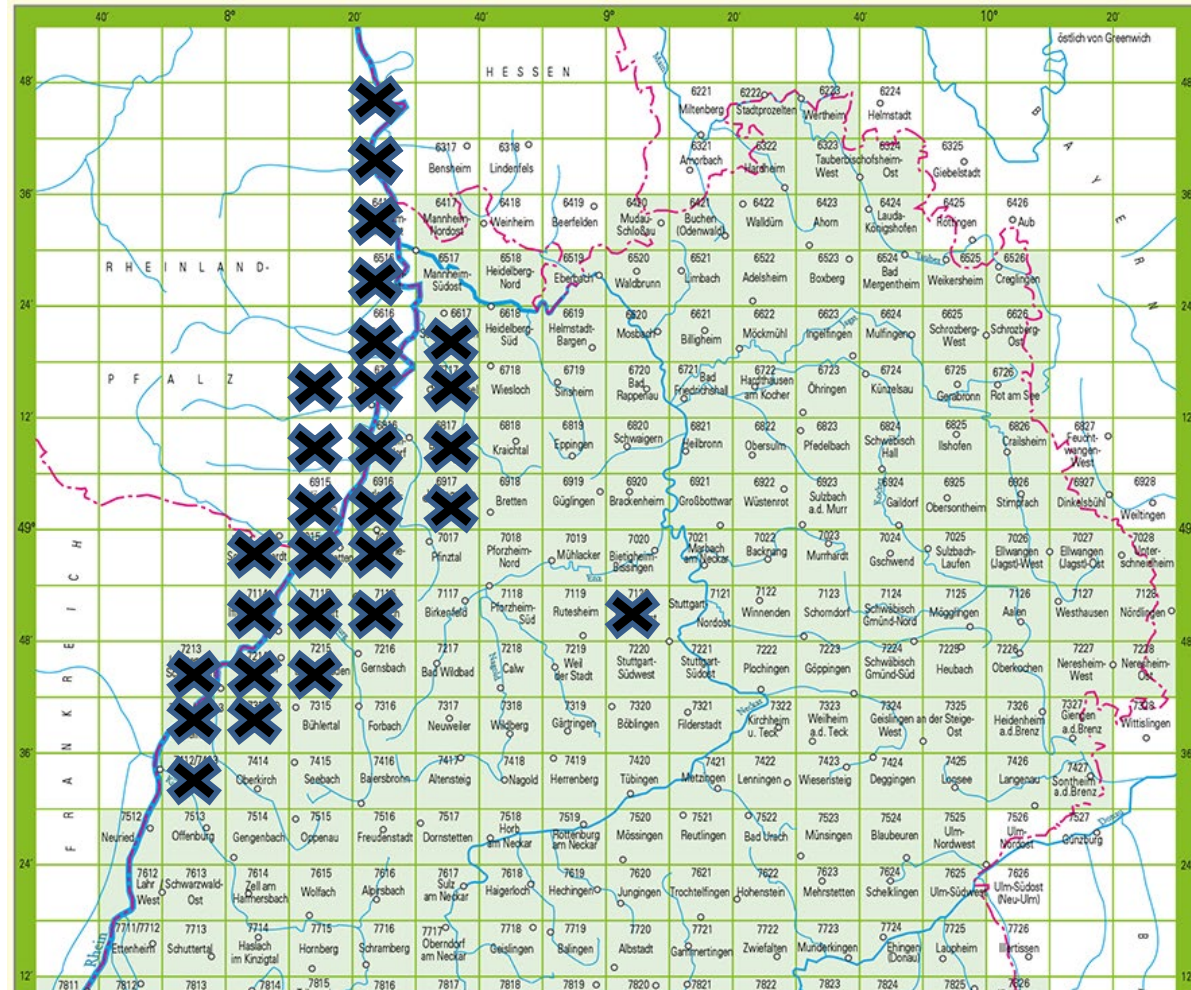
Holzlachbeule
Grabenerweiterung

Dreizack
Baumstammbarriere

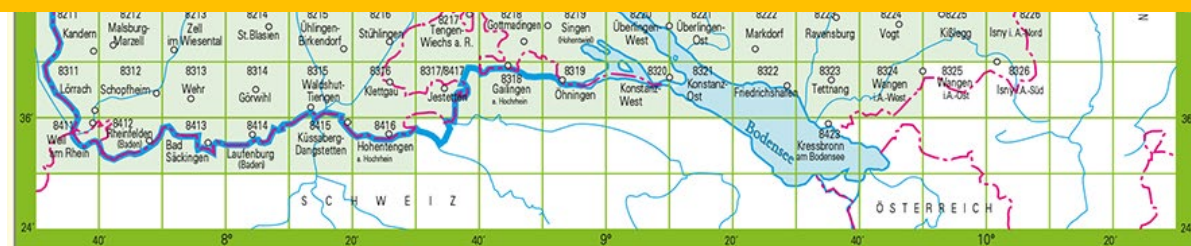
Milchkaffee
zu dicht an Schlut
Tests mit Krötenzaun

Am badischen und pfälzischen Oberrhein besteht durch Gräben und Kanäle zur Hochwasserentlastung künstlich ein enges Netzwerk von Fließgewässern. Dies fördert die Ausbreitung des Kalikokrebses in der Fläche.





In diesen Bereichen kommt der Kalikokrebs derzeit vor (Stand 2023). Hier fördert man mit klassischem Biotopverbund nur den Kalikokrebs - und trägt damit zum weiteren Rückgang der Amphibien bei.



Kommt der Kalikokrebs im Gebiet vor

- Keine Grabenerweiterungen!
- Keine Ersatzgewässer nahe von Fließgewässern und Gräben!
- Stillgewässer nicht miteinander verbinden!
- Staunasse Bereiche kennen und ggf. Gewässeranlagen dort vermeiden!



Wiesen in den Moormatten
bei Sinzheim-Leiberstung

Staunasse Flächen bilden
kurzzeitig direkte Übergänge
aus bestehenden Tümpeln
und Gräben

Schauen Sie sich für den Amphibienschutz
vorgesehene Flächen unbedingt im Winter
an!

Kommt der Kalikokrebs im Gebiet vor

- keine Grabenerweiterungen schaffen
- keine Ersatzgewässer nahe von Fließgewässern und Gräben anlegen
- Stillgewässer nicht miteinander verbinden
- staunasse Bereiche für Neuanlagen meiden
- Vom Kalikokrebs dominierte Gewässer notfalls (kurzfristig oder dauerhaft) zuschütten

Keine Biotopverbundmaßnahmen für Amphibien, wenn der Kalikokrebs im Gebiet vorkommt!

Literatur (kostenfrei verfügbar)

Chucholl, C. (2012): Understanding invasion success: life-history traits and feeding habits of the alien crayfish *Orconectes immunis* (Decapoda, Astacida, Cambaridae). Knowledge and Management of Aquatic Ecosystems 404: 04. –

<https://www.kmae-journal.org/articles/kmae/pdf/2012/01/kmae110088.pdf>

Herrmann, A., Schnabler, A. & Martens, A. (2018): Phenology of overland dispersal in the invasive crayfish *Faxonius immunis* (Hagen) at the Upper Rhine river area. - <https://doi.org/10.1051/kmae/2018018>

Herrmann, A., Stephan, A. & Martens, A. (2019): Flusskrebse gesucht! – Überlandausbreitung des Kalikokrebses am Oberrhein. NaturschutzInfo 1/2019: 27-30. <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/-/doppelausgabe-naturschutz-info-der-lubw->

Martens, A.(2015): Der Kalikokrebs - eine wachsende Bedrohung für Amphibien und Reptilien am Oberrhein. - NaturschutzInfo Oktober 2015

[http://fachdokumente.lubw.baden-](http://fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/115831/01_Kalikokrebse_am_Oberrhein.pdf?command=downloadContent&filename=01_Kali)

[wuerttemberg.de/servlet/is/115831/01_Kalikokrebse_am_Oberrhein.pdf?command=downloadContent&filename=01_Kalikokrebse_am_Oberrhein.pdf](http://fachdokumente.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/115831/01_Kalikokrebse_am_Oberrhein.pdf?command=downloadContent&filename=01_Kalikokrebse_am_Oberrhein.pdf)

Prof. Dr. Andreas Martens, Pädagogische Hochschule Karlsruhe,
Institut für Biologie und Schulgartenentwicklung,
Bismarckstraße 10, 76133 Karlsruhe
martens@ph-karlsruhe.de